

Ausgabe 2 Seite 1 von 3

Februar 2003

Unsere Tagesfahrt zum Tabakspeicher Nordhausen und ins Kalibergwerk Sondershausen

Im Jahresplan des Vereins, der von allen Mitgliedern beschlossen wurde, war als ein Höhepunkt im Vereinsleben 2002 eine Tagesfahrt anvisiert. Nach mehreren Diskussionen im Vorstand wurde in einer Besprechung am 07.10.2002 der Besuch des Heimatmuseums in Nordhausen beschlossen.

Die Beteiligungsabfrage der Mitglieder wurde vom Vorstandsvorsitzenden Jörg Richter vorge-



16 Vereinsmitglieder hatten Ihre Teilnahme zugesagt

nommen. Den Bus organisierte das Vereinsmitglied Martin Matelicz und um den Rest kümmerte sich Gerhard Fiedler.

Der Besuch des Heimatmuseums erschien dem Vorstand als Tagesfahrt nicht ausreichend. Deshalb sollte der Besuch des Schaubergwerkes in Sondershausen den Ausflug als Bildungs- und Erholungsreise abrunden.

Am Samstag, den 26.10.2002 um 10:30 Uhr stand ein Kleinbus an der Burgmühle in Mühlhausen um die Teilnehmer abzuholen. Der geplante Zustieg in Uder und Heiligenstadt verschaffte den Mühlhäusern Kolleginnen und Kollegen noch eine sehr schöne Eichsfeldrundfahrt. Über die neuen Autobahnabschnitte bewegte sich der Bus in Richtung Nordhausen.

In Nordhausen wurden wir, wie abgesprochen, um 12:30 Uhr von unserem Kollegen Herbert Schöffel empfangen. Im oberen Bild sehen wir die Gruppe nach Ihrer Ankunft in Nordhausen. Der Fotograph Matelicz fehlt natürlich. Herbert Schöffel führte uns in das, in der Nähe befindliche, Stadt-Restaurante. Das Bild darunter zeigt einen Teil der Gruppe vor dem Museum. Nach einem ausführlichen Mittagessen begaben wir uns in den Tabakspeicher. Der Tabakspeicher war früher eine grosse Scheune, der bekannten Nordhäuser Kautabakfabrik. Heute ist in diesem Gebäude nach einem umfangreichen Umbau das Nordhäuser "Museum für Handwerks -und Industriegeschichte & Stadtarchäologie" untergebracht.

In diesem Museum ist sehr viel aus der Geschichte der Stadt Nordhausen zu erfahren. Prähistorische Funde aus der Steinzeit, Stadtentwicklungspläne aus dem Mittelalter bis hin zum vorigem Jahrhundert. Alte Handwerksberufe und die ersten Schritte der Industrialisierung.



Inhalt

Bericht über die Bildungsreise
zum Nordhäuser Heimatmuseum und in den
Kalischacht Sondershausen am 26.10.2002

Seiten 1bis 3

Was sonst noch 2002 in unserem Verein
passierte Seite 3

Vereinsinformation

Ausgabe 2 Seite 2 von 3

Februar 2003



Hier befinden wir uns innerhalb des Museums. Nach einer Planmäßig um 17:15 Uhr Einweisung in die Kautabakproduktion sowie in die Schnapsbrennerei und die Herstellung von Kräuterlikören, werden wir jetzt von Herbert Schöffel, einem Ruheständler der Deutsche Telekom AG, mit der ausgestellten Fernmeldetechnik vertraut gemacht. Die Existenz des zu DDR-Zeiten bestehenden großen RFT-Fernmeldewerkes Nordhausen wird hier entsprechend gewürdigt. Anschließend hatten wir das Vergnügen in der Kinoabteilung alte Wochenschauen aus den 50-er Jahren aus Ost und West zu bewundern.



Ein Film aus dem Jahre 1928 zeigte die Feierlichkeiten zur Tausendjahrfeier der Stadt Nordhausen. Interessant der historische Festumzug der auch einen Einblick in die früher bestehende Altstadt von Nordhausen erlaubte. Wenn man solche Dokumentarfilme bewusst ansieht, so wird einem der Wert solcher Dokumentenpflege besonders deutlich. Herbert Schöffel gehört zu denen, die die in der Kinoabteilung

vorhandenen Vorführgeräte mit sehr viel Liebe und Hingabe pflegen und funktionstüchtig erhalten bzw. wieder zum Leben erwecken. Wir möchten unserem Kollegen Schöffel für seine ehrenamtliche Arbeit unsere Anerkennung und unseren Dank aussprechen.

Eine Tasse Kaffe und ein Stück selbst gebackener Kuchen von den Museumsfreunden rundete unseren Besuch in diesem Haus ab.

Wir können dieses Museum allen Interessierten für einen Familienausflug auch mit Kindern dringend empfehlen.

Weiterfahrt zum Kalischacht

Das Erlebnis unter der Stadt

Erlebnisbergwerk "Glückauf" Sondershausen

A photograph of the entrance to the Glückauf mine. It features a tall, weathered metal structure with ladders and walkways, set against a dark, overcast sky. To the right of the entrance, there is a sign with the text "Das Erlebnis unter der Stadt" at the top, followed by "Erlebnisbergwerk" and the name "Glückauf" in large letters, with "Sondershausen" written below it.



Hier sehen wir unsere Kollegin unter Tage vor einem Kalisalzstollen, der mit einer Tunnelfräse ausgefräst wurde. Eine Fahrt in einer Venezianischen Gondel ist auf dem im Bergwerk angelegten Teich im Besichtigungsprogramm enthalten.

Ein großer Konzertsaal mit einer ausgezeichneten Akustik sowie ein rustikal eingerichteter Raum für ein Standesamt und sonstige Familienfeiern sind im Bergwerk auch untergebracht.



Gegen 20:15 Uhr waren wir wieder an der frischen Luft. Auf der Heimfahrt machten wir im "Deutschen Haus" in Sollstedt halt, um in geselliger Runde ein Abendessen einzunehmen und noch so machen Schwank aus alten Zeiten auszutauschen.

Insgesamt haben wir bei angenehmen Wetter einen sehr schönen und erlebnisreichen Tag verbringen dürfen.

Vereinsinformation

Februar 2003

Was sonst noch im Jahre 2002 im Fernmeldeverein Mühlhausen,eV. passierte !

- Im Keller des Technikgebäudes konnte der Museumsverein einen Lagerraum für die noch vorhandenen Raritäten aus alter Zeit beziehen.

- Der bisherige Lagerraum neben dem Ausstellungsraum wurde freigeräumt. Dieser Raum soll als weitere Ausstellungsfläche eingerichtet und genutzt werden. Vorwiegend für

- Teilnehmereinrichtungen
- Messtechnik
- Netztechnik
- Dienstwerke
- Dokumentationen und
- Fernschreiber

- Im Juni 2002 führte uns eine Exkursion in die Diedorfer Feuerverzinkerei. Diese Veranstaltung war sehr interessant und von vielen Mitgliedern besucht. Unser ehemaliger Kollege Martin Feigenspan, jetzt Geschäftsführer dieser Firma, führte uns sehr ausführlich in die Komplexität und in die Feinheiten dieser Technologie ein. Ein anschließend gemeinsames Abendessen rundete diese Exkursion ab. Ein herzliches Dankeschön an unseren Sponsor "Diedorfer Feuerverzinkerei" und an Martin Feigenspan.

- Im Monat September 2002 öffneten wir am Sonntag zum Tag des Technischen Denkmals unser Museum. Am frühen Nachmittag hatten wir sehr zahlreiche Besucher.

- Am 12. Oktober haben wir anlässlich des 2. Jahrestages des Bestehens unseres Vereins einen "Tag der offenen Tür" veranstaltet. Der T-Punkt hat sich an dieser Veranstaltung beteiligt und sein Businesscenter geöffnet.

- Unser Vereinsfreund Rolf Iffland hat dem Museum ein Model eines oberirdischen Leitungsbau zur Verfügung gestellt.

- In diesem Jahr soll ein Video über das Museum gedreht werden. Kameramann ist Uwe Bode, Drehbuchautoren sind Marcus Horn und Erhard Beil.